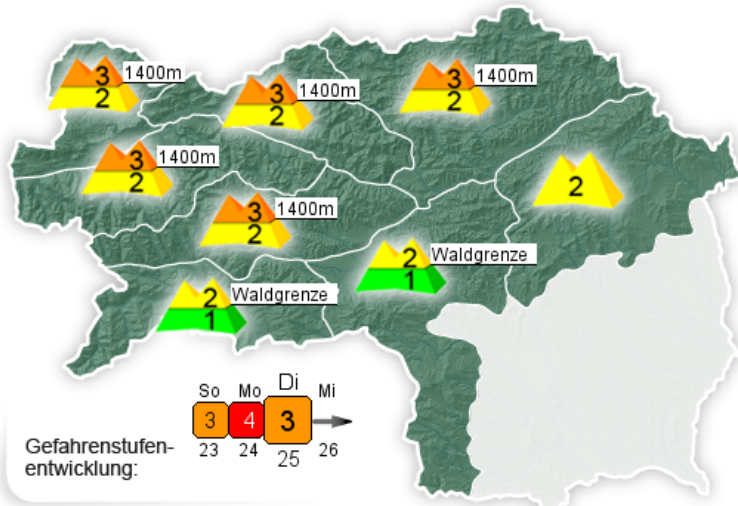




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Dienstag, den 25.12.2018**
(herausgegeben: Montag, 24.12.2018, 15:53 Uhr)



R1 Nordstau-gebiet:
 a) Nordalpen West
 b) Nordalpen Mitte
 c) Nordalpen Ost
 d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
 e) Niedere Tauern Süd
 f) Steirisches Randgebirge Ost
 g) Steirisches Randgebirge West
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



Ganztägig

Ganztägig

WAS?
sind die Hauptprobleme



Tribschnee



Gleitschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



durch geringe Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich spontan

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachschicht innerhalb frischer Schneeauflage



Gleitschicht am Boden - vollständig druchnässt

Starker Wind und Neuschnee - heikles Tribschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird in den Nordalpen und Niederen Tauern über 1400m mit erheblich, in den restlichen Regionen mit mäßig bewertet. Die Gefahr geht von frischem Tribschnee aus, der sich mit stürmischem Nordwestwind bildete. Der Umfang der Gefahrenstellen nimmt durch anhaltenden Wind im Tagesverlauf sowie mit ansteigender Höhe zu. Tribschneebereiche existieren speziell in den Expositionen Nord über Ost bis Südwest, in exponierten Lagen in sämtlichen Expositionen. Schneebrettlawinen können kammnah und -fern durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Unternehmungen im Gelände erfordern Zurückhaltung und Erfahrung. Vereinzelt kann sich die frische Schneeauflage aus fisdurchsetztem Steilgelände als Lockerschneelawine oder trockenes Schneebrett von selbst lösen. In mittleren Lagen besteht zudem weiterhin die Gefahr von Gleitschneeabgängen, entstandene Mäuler sind oft überdeckt und schlecht zu erkennen.

Schneedeckenaufbau

Eine Warmfront sorgte in der Nacht auf Montag erneut für viel Regen bis ca. 2000m, die darauffolgende Kaltfront für eine rasche Abkühlung und Neuschnee bis in tiefe Lagen. Die größten Neuschneemengen gab mit bis zu 70cm in den westlichen Nordalpen über 2000m. Mit der Abkühlung entstand eine Harschkruste, auf der sich der kalte Neu- bzw. Tribschnee ablagerte, wobei deren Verbindung zueinander meist ungünstig ist. Als störanfällige Schwachschichten gelten auch unterschiedlich harte Schichten im Tribschneepakete. In mittleren Lagen ist durch den weiterhin feuchten Boden von Gleitschneeaktivitäten auszugehen.

Wetter

Der Christtag gestaltet sich in den Nordstaueregionen meist stark bewölkt und es kann immer wieder schneien, besonders in der Hochschwabregion. Südlich des Alpenhauptkammes bleibt es trocken, hier zeigt sich auch immer wieder die Sonne. Es bleibt winterlich kalt bei Mittagstemperaturen in 2000m um -10 Grad, in 1500m um -7 Grad. Dazu weht auf den Bergen weiterhin starker bis stürmischer Wind aus nordwestlicher Richtung.

Tendenz

Am Stefanitag herrscht bei wieder rasch ansteigenden Temperaturen überwiegend freundliches Bergwetter. Speziell im Osten gibt es noch lebhaften Nordwestwind. Mit Erwärmung und Einstrahlung entspannt sich die Tribschneeproblematik etwas.

Der Lawinenwarndienst wünscht frohe Weihnachten!

Der nächste Lagebericht wird Dienstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

